

Leitfäden und Tools für das Klimafolgenmanagement von Unternehmen



Überblick und Bewertung

Dialoge zur Klimaanpassung –
Unterstützung des
Klimafolgenmanagements in KMU
Berlin, 23. September 2014

Dr. Esther Hoffmann
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin

Inhalt



- **Ziele und Vorgehensweisen**
- **Überblick und Vergleich**
- **Fazit**

Ziele von Anpassungstools und -leitfäden



- Unternehmen befähigen, sich systematisch und aktiv mit Klimafolgen und Anpassung auseinander zu setzen
- Auf der Basis von Betroffenheitsanalysen, der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen und ihrer Priorisierung soll ein Rahmenwerk für unternehmerische Anpassungsstrategien entwickelt werden

Vorgehensweise der Tools



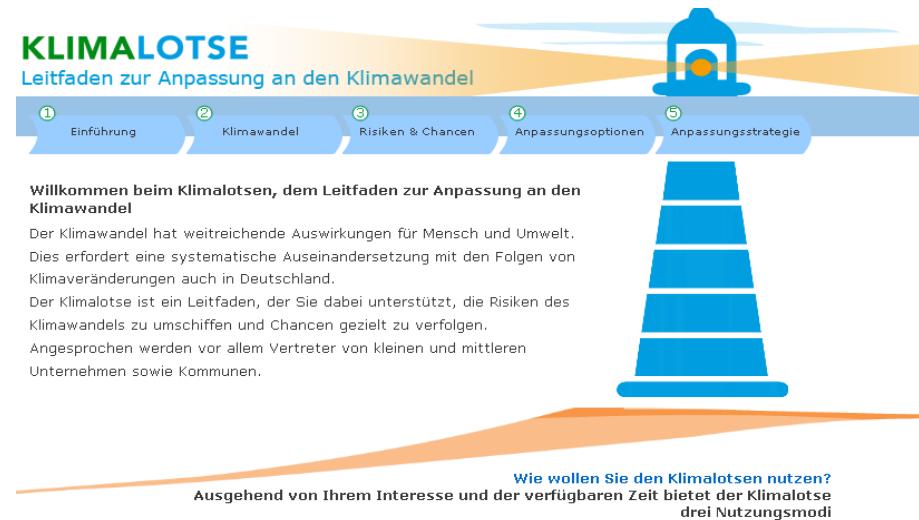
- Aufbau von Tools
 - Informationsplattform
 - Ermittlung von Anpassungsbedarf und Entwicklung einer Anpassungsstrategie basierend auf Dateninput des Unternehmens
 - Ergänzender Leitfaden
- Gliederung orientiert sich an Managementzyklus
 - Vulnerabilitätsanalyse, Entwicklung, Bewertung und Implementierung von Anpassungsmaßnahmen, Evaluation und Monitoring
- Materialien
 - Checklisten, Excel-Arbeitsmappen
 - Ergänzende und weiterführende Literatur

Tools und Leitfäden für Unternehmen (1/4)



– Kimalotse

- Umfassendes Tool mit Leitfaden für Unternehmen und Kommunen



1) Orientierung zu Klimafolgen

[Kimalotse-Schneldurchlauf](#)

► Überblick in fünf Schritten in ca. 30 Min.

2) Grundwissen und Anleitung zum Umgang mit Klimafolgen und Anpassung erhalten

[Kimalotse](#)

► Aufführlicher Einblick durch das Lesen der Module, wahlweise Aufgaben bearbeiten, in 2-3 h (ohne Aufgaben)

3) konkrete Bausteine für Anpassungsstrategie erarbeiten

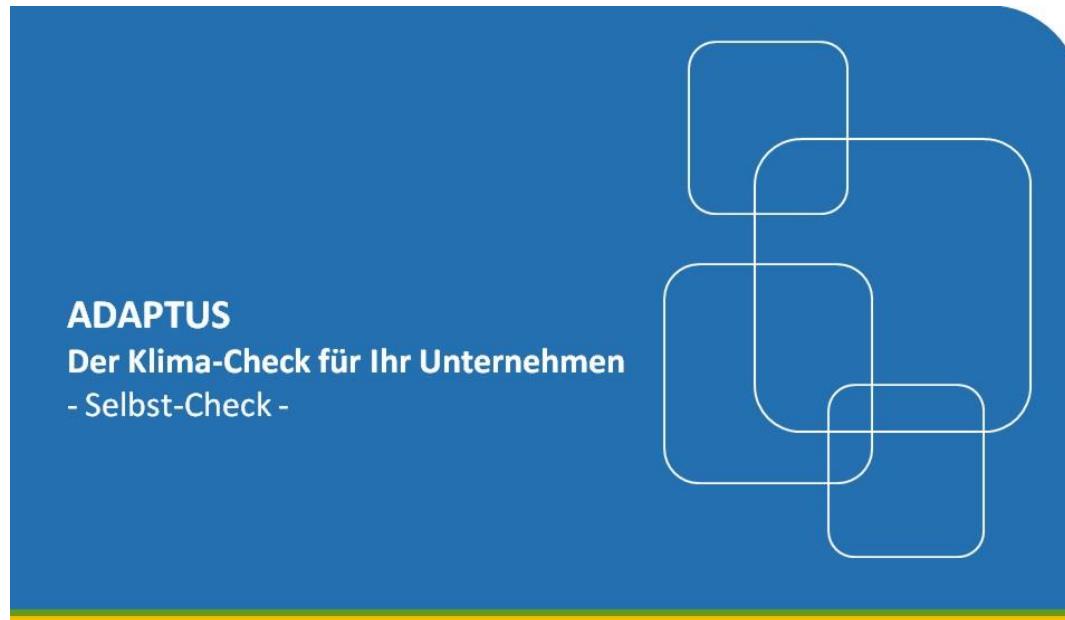
[Kimalotse mit Zusatzinfos für Kommunen](#)
[Kimalotse mit Zusatzinfos für Unternehmen](#)

► Bausteine einer Anpassungsstrategie erstellen beim Durcharbeiten der Module und Aufgaben, ab 6 h bis zu mehreren Tagen

Tools und Leitfäden für Unternehmen (2/4)



- ADAPTUS Selbstcheck
 - Kompaktes, nutzerfreundliches Tool mit Leitfaden für Unternehmen



gefördert durch:



im Programm



Tools und Leitfäden für Unternehmen (3/4)



– Baltic Climate

- Tool und Leitfaden für Unternehmen, politische Entscheidungsträger/innen, Raumplaner/innen; Fokus auf Produktlebenszyklus

 **BalticClimate** Herausforderungen und Chancen für die lokale und regionale Entwicklung durch den Klimawandel im Ostseeraum

Sitemap Deutsch

Das Toolkit Über den Klimawandel Klimawandelszenarien Auswirkungen des Klimawandels Beispiele Das Projekt Glossar

Suche Drucken

Das Toolkit

Wir befassen uns mit dem Klimawandel, weil wir in ihm eine entscheidende zukünftige Herausforderung sehen, die nicht länger in Frage gestellt werden darf. Um das Thema begreifbar zu machen und Maßnahmen ergreifen zu können, müssen Informationen bereitgestellt und Wissen vermittelt werden. Grundlage dafür ist wiederum die Zusammenarbeit von Akteuren aus allen gesellschaftlichen Ebenen, Fach- und Arbeitsbereichen.

Das **BalticClimate Toolkit** ist ein Werkzeug, das lokale und regionale Akteure dabei unterstützt, einen Zugang zum Thema Klimawandel zu finden. Diese Akteure müssen keine Experten in Sachen Klimawandel sein, jedoch sollten sie eine Position einnehmen, die für die Vorbereitung, Finanzierung und Umsetzung von auf den Klimawandel bezogenen Maßnahmen von Bedeutung ist.

Das BalticClimate Toolkit richtet sich an drei wichtige Akteursgruppen: **politische Entscheidungsträger, Raumplaner und Unternehmer**. Diese Akteure sind aufgefordert Stellung zu beziehen und Verantwortung bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu übernehmen. Das BalticClimate Toolkit bietet Orientierung für die komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, Strategien für den Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln.

BalticClimate Videos

Agricultural challenges

Klimaangepasste Landwirtschaft und regionale Lebensmittelvermarktung in Westmecklenburg, Deutschland. Oktober 2011. Sprache Englisch, Deutsch. Untertitel Englisch.

SWOT-Analyse-Tool

Tools und Leitfäden für Unternehmen (4/4)



- KlimAix
 - Leitfaden und Checkliste für Unternehmen, Fokus auf Gewerbegebäuden

klimAix Klimagerechte Gewerbegebäudenentwicklung
in der Städteregion Aachen

Start

Klimawandel in der Städteregion Aachen

Gewerbe und Klimafolgen - Chancen und Risiken

Schadenspotenziale und Anfälligkeit

Anpassungsmöglichkeiten

Kosten und Nutzen einer Anpassung an Klimafolgen

Kooperation bei der Klimaanpassung

AnfälligkeitCheck

Download Leitfaden

weiterführende Informationen

AnfälligkeitCheck

Die Beantwortung der folgenden Fragen ermöglicht eine grobe Einschätzung der Anfälligkeit einer Gewerbegebäude gegenüber Extremwetterereignissen und deren Folgen.

Hinweis: Eine Auswertung ist auch beim Auslassen einzelner Fragen möglich.

Lage

1. Wo liegt die Gewerbegebäude?

- in einer Ebene
- in einem Tal
- auf einer Anhöhe
- an einem wetterzugewandten Hang
- an einem wetterabgewandten Hang

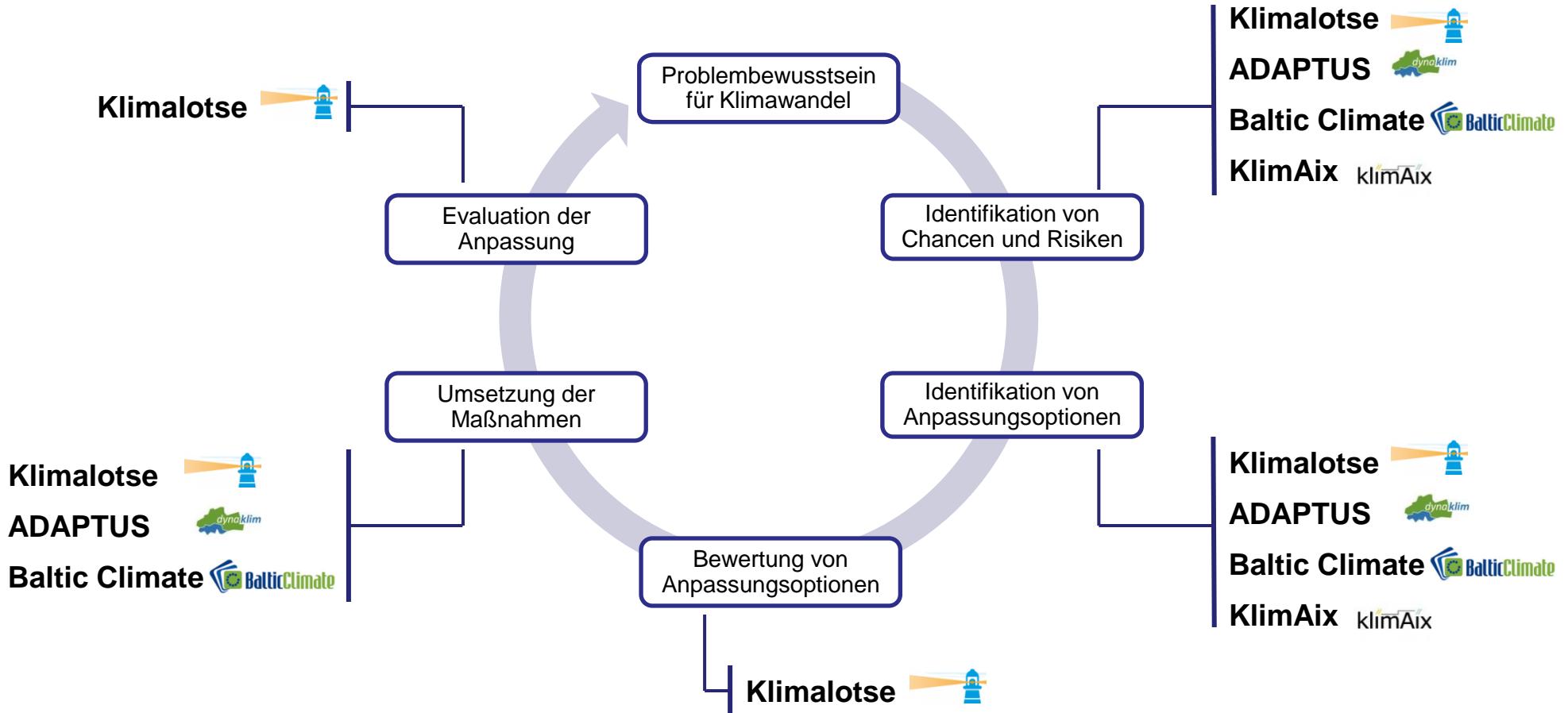
2. In welcher Höhenlage befindet sich die Gewerbegebäude?

- im Flachland
- im Hügelland
- im Gebirge

3. Wie ist die Umgebung der Gewerbegebäude geprägt?

- überwiegend Waldflächen
- überwiegend Wiesen

Tools im Anpassungszyklus



Vergleich Anpassungstools / Leitfäden



		Klimalotse	ADAPTUS	Baltic Climate	KlimAix
Inhaltliche Tiefe	Integrative Aspekte	●	○		○
	Ökonomische Aspekte	●	●	●	●
	Umgang mit Unsicherheit	●		○	○
Methode und Hilfsmittel	Selbst-einschätzung	●	●	●	●
	Workshop			●	
	PC-gestützte Arbeitsmappen	●	●	○	
	Checklisten				●
Verweise auf weiterführende Informationen	Verdeutlichung durch Beispiele			●	
	Informations-material	●	●	○	●
Nutzer-freundlichkeit		○	●	○	●

- Gut erfüllt
- Teilweise erfüllt
- Nicht erfüllt

Fazit



- Vielfalt an Leitfäden und Tools für Unternehmen vorhanden
 - Unterschiede in Umfang, Aufwand und Schwerpunkt
 - Erfassung der Betroffenheit und erste Identifikation von Maßnahmen wird besser abgedeckt als Maßnahmenbewertung und –umsetzung
- Tools informieren und erleichtern den Umgang mit Klimafolgen
- Bearbeitung erfordert intensive Auseinandersetzung mit dem Thema
 - Voraussetzungen: Problembewusstsein, Wissen, zeitliche und finanzielle Ressourcen
- Multiplikatoren wie IHKs, Branchenverbände etc. können wichtige Unterstützung liefern

Vielen Dank.

Dr. Esther Hoffmann
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin
esther.hoffmann@ioew.de

23. September 2014



| i | ö | w